

gedehnte geographische Kenntnisse haben auch die älteren Handelsvölker besessen, aber stets wußten sie dieselben durch Mythen und Märchen zu verhüllen oder gar zu ihren eignen Gunsten verfälscht und nur bruchstückweise in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. Jener Phönizier, der sein Schiff lieber auf den Strand treiben ließ, als daß er dem nachfolgenden Römer den Weg verrathen hätte, war Jahrhunderte hindurch das Ideal der Handelsgeographen. Portugiesen und Spanier begruben sorgsam jede neue Kunde ferner Länder in ihre geheimen Archive, und so kam es, daß schließlich ganze Erdtheile neu entdeckt werden mußten, mit denen ehemals Europäer bereits lebhaft verkehrt hatten.

Die Zeiten haben sich geändert, das goldene Reich der Privilegien zerfällt Stück für Stück. Auch das geographische Wissen ist zum Gemeingut geworden, wenn schon es noch immer nicht an einzelnen Versuchen fehlt, die erlangten Kenntnisse wenigstens auf die nächsten Kreise zu beschränken. Manche lassen sich zu diesem unfruchtbaren Bemühen verleiten durch falsche Begriffe von wahrer Menschenbildung, Andere durch einen Nachklang jener Politik, die gern auch geistige Errungenschaften, welche von Gottes- und Rechtswegen zum Allgemeingut des Geschlechts bestimmt sind, als ausschließliches Eigenthum für sich allein ausnutzen möchte. Fruchtlos, wie gesagt, bleibt in heutiger Zeit solch ein Gebaren, denn allgemein hat sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß die Vermehrung geographischer Kenntnisse gleichbedeutend ist mit der Ausdehnung unseres gesammten Gesichtskreises, daß ein gewaltiger Hebel der Volksbildung in ihrer Verbreitung beruht, daß Vorurtheile und beschränkte Anschauungen in demselben Grade fallen, als sich der Geist vielfältig übt im Vergleichen fremder Zustände mit jenen in der Heimat. Das Streben: die Resultate, welche die verschiedenen Zweige der Wissenschaften errungen, der Gesammtheit zugänglich zu machen, — es findet die ausgedehnteste Anwendung auch im Gebiete der Erdkunde.

Von diesem Standpunkte ausgehend, hat sich das Buch der Reisen als Ziel gesetzt: dem größern Publikum in abgeschlossenen Bänden der einen Serie, die **neueren Reisen** umfassend, das Neueste und Beste vorzulegen, was die Forschung der Gegenwart uns über ferne Länder bietet; während in einer andern Serie, gleichfalls in abgeschlossenen Bänden, die berühmtesten und erfolgreichsten **älteren Reisen**, **Entdeckungen** und **Eroberungen** Darstellung finden sollen. Die letztere Serie wird im vorliegenden Werke durch die Reisen eines der berühmtesten aller frühern Entdecker, des Weltumseglers Kapitän J. Cook, eröffnet.

Wo es irgend ausführbar ist, wird jeder Band unserer illustrierten Bibliothek der Länder- und Völkerkunde ein abgegrenztes Gebiet behandeln und an die Persönlichkeit eines bedeutenden neuern oder ältern Reisenden anknüpfen, der einen Theil der Erde unserm Wissen erschloß. Zugleich entrollen unsere Bände in kurzen Uebersichten ein Bild der früheren oder gleichzeitigen Reisen, die nach dem betreffenden Gebiete unternommen wurden, und bezeichnen so die Stelle, welche eine hervorragende Persönlichkeit als Glied in der ganzen Kette der Forscher einnimmt. Ebenso entwerfen wir in gedrängtem